

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 01.12.2015 Kenntnisnahme Ö

**Zukunftsplan Jugend(arbeit) - Bericht über die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg im Kontext der Entwicklung in Baden-Württemberg**

**Gast: Herr Volker Reif, Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg**

**I. Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage**

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) hat im September 2015 die Berichterstattung 2015 bzgl. Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg herausgegeben.

Herr Volker Reiff vom Landesjugendamt wird im Rahmen der Ausschusssitzung die konkreten Ergebnisse der Gesamterhebung und zentrale Befunde für den Landkreis Ravensburg darstellen. Anschließend wird über das weitere Vorgehen bzgl. des Zukunftsplans Jugend(-arbeit) im Landkreis Ravensburg informiert.

Der Bericht des Landesjugendamtes bietet Daten zur aktuellen Infrastruktur auf örtlicher Ebene der beiden Arbeitsfelder Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit und zur Entwicklung der entsprechenden Personalressourcen in den vergangenen Jahren. Die Statistikzahlen müssen mittlerweile als Pflichtaufgabe von den Jugendämtern jährlich erhoben und an das Landesjugendamt weitergegeben werden.

Der Bericht konzentriert sich auf die kommunale Ebene - die Landesebene wird lediglich als Rahmen mit in den Blick genommen. Er konzentriert sich auf die Erhellung der Entwicklungen beider Arbeitsfelder im Wesentlichen anhand der Daten zu den Personalressourcen seit dem Jahr 2006. Hatte das KVJS-Landesjugendamt die Daten zur Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zunächst nur als Rahmen für die Betrachtung der Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung sowie als jugendhilferelevanten Zukunftsindikator im demografischen Wandel in pauschaler Form bei den Jugendämtern erhoben, werden die Personalressourcen in den beiden Arbeitsfeldern nun differenzierter abgebildet. Ergänzend werden auch die finanziellen Ressourcen und einige weitere Aspekte in Blick genommen. Nicht enthalten sind Daten zur Inanspruchnahme der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit durch die jungen Menschen selbst, da die betreffende Erhebung in der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik neu konzipiert wurde und erst im laufenden Jahr 2015 erstmals durchge-

führt wird.

Die seitherige „Maßnahmenstatistik“ war wegen unzureichender Aussagekraft vom Gesetzgeber eingestellt worden. Ebenfalls nicht enthalten sind nähere Betrachtungen zu den Leistungen des Landes, die im Rahmen des Landesjugendplans in die Kinder- und Jugendarbeit auf örtlicher Ebene fließen, da entsprechende Auswertungen der Förderdaten noch nicht möglich sind. Kreisbezogene Auswertungen der Leistungen des Landes für die Jugendsozialarbeit an Schulen (Schulsozialarbeit) sowie für Mobile Jugendarbeit stehen jedoch zur Verfügung und finden sich auch in dem Bericht.

Die Erhebung der Daten zeigt u.a. folgende landesweite Ergebnisse auf:

- ✓ Die Entwicklungslinien, die sich aus den Daten zur Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit auf kommunaler Ebene seit 2006 ergeben, zeigen einen kontinuierlichen Ausbau der Ressourcen, der sich jedoch in den einzelnen Arbeitsbereichen in unterschiedlichem Maße vollzogen hat.
- ✓ Die finanziellen Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit werden in Baden-Württemberg größtenteils von der kommunalen Ebene aufgebracht.
- ✓ Bei den Personalressourcen ist in der Kinder- und Jugendarbeit nach den vom KVJS-Landesjugendamt bei den Jugendämtern seit 2006 erhobenen Daten ein leichter kontinuierlicher Anstieg zu beobachten.
- ✓ Die hauptamtlichen Stellenanteile, die in der Erhebung für Tätigkeiten der Jugendverbandsarbeit an Ganztagschulen ausgewiesen wurden, fallen kaum ins Gewicht. Im Unterschied zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die Jugendverbandsarbeit an Ganztagschulen so gut wie nicht mit eigenen hauptamtlichen Fachkräften tätig.
- ✓ Fast alle Jugendämter setzen schon seit Langem Jugendreferentinnen und -referenten zur Wahrnehmung ihrer Gesamtverantwortung für die Aufgabenfelder der Jugendarbeit und teilweise auch der Jugendsozialarbeit ein. Bei einigen Jugendämtern nehmen aus historischen Gründen Kreisjugendringe bzw. Stadtjugendringe die Aufgaben des Kreis- bzw. Stadtjugendreferats wahr.
- ✓ Alle Großen Kreisstädte über 50.000 Einwohner haben ein kommunales Jugendreferat, ebenso über die Hälfte der anderen Großen Kreisstädte (20.000 bis 50.000 Einwohner). Auch in Gemeinden unter 20.000 Einwohnern gibt es Kommunale Jugendreferate, die teilweise mit finanzieller Unterstützung des Landkreises eingerichtet wurden. Kleinere Gemeinden unter 10.000 Einwohnern nehmen für die Wahrnehmung dieser Aufgabe gerne freie Träger in Anspruch, um von deren Kompetenzen und dem Synergieeffekt auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendhilfe zu profitieren.
- ✓ Neben der Kinder- und Jugendarbeit hat in den vergangenen Jahren die Jugendsozialarbeit deutlich an Umfang und Gewicht gewonnen.

Herr Reiff wird in seinem Vortrag besonders auf die Ergebnisse bzgl. des Landkreises Ravensburg eingehen und die Herausforderungen und Entwicklungstendenzen beschreiben. Der Bericht kann auf der Homepage des KVJS unter der Adresse [http://www.kvjs.de/fileadmin/publikationen/jugend/2015-Bericht\\_Jugendarbeit\\_Jugendsozialarbeit.pdf](http://www.kvjs.de/fileadmin/publikationen/jugend/2015-Bericht_Jugendarbeit_Jugendsozialarbeit.pdf) heruntergeladen werden.

**Bewertung:**

Die erhobenen Daten stellen eine solide Grundlage für die Jugendhilfeplanung im Landkreis und in den Kommunen dar. Die grundlegenden Erkenntnisse des Berichts ermöglichen Impulse zur Reflektion und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Landkreis Ravensburg, um damit Qualitätsentwicklungsprozesse anzuregen bzw. zu unterstützen. Durch die jährliche Fortschreibung der Berichterstattung ist es zukünftig auch in diesem Bereich der Jugendhilfe möglich Entwicklungstendenzen empirisch zu belegen und Handlungsstrategien zu entwickeln, die der Weiterentwicklung dieses Leistungsbereiches der Jugendhilfe fördern.

Für die Erstellung des Zukunftsplans Jugend(-arbeit) im Landkreis Ravensburg stellt die Berichterstattung des KVJS eine wichtige Säule dar, die zusammen mit anderen Erhebungen und den fachlichen Standards der Kinder- und Jugendarbeit die Grundlage des Plans sein werden. Dies ist möglich, weil die Daten regional durch das Jugendamt in Zusammenarbeit mit den Kommunen und freien Trägern jährlich erhoben werden müssen und somit eine landkreis- bzw. kommunenbezogene Evaluation der örtlichen Situation in Bezug auf die Kinder- und Jugendarbeit möglich ist.

Die erste Sitzung der Steuerungsgruppe Fachforum „Zukunftsplan“ soll am 01.02.2016 stattfinden. Die Beteiligung aus dem Jugendhilfeausschuss muss noch abgestimmt werden.